

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Tag des Ehrenamtes

Verdiente Einsatzkräfte am Tag des Ehrenamtes in Schlangenbad geehrt

„LAUTSTARK!“

Neue Jugendrotkreuz-Kampagne „LAUTSTARK!“ stammt aus Hessen

■ Wiesbaden/Hessen

Neue Landtagspräsidentin besucht DRK in Wiesbaden

Am 17. August war die neue Landtagspräsidentin Astrid Wallmann zu Gast im DRK-Kreisverband Wiesbaden. Begrüßt wurde sie im Beisein von zahlreichen Rettungsdienst-Mitarbeitenden von DRK-Präsident Norbert Södler, Landesgeschäftsführer Nils Möller und Kreisgeschäftsführer Manfred Stein.



 Inmitten der vielen Einsatzkräfte des Rettungsdienstes Rhein-Main-Taunus überreichte Astrid Wallmann ihren Scheck an das DRK.

Die neue Landtagspräsidentin Astrid Wallmann möchte sich künftig besonders einsetzen für mehr Wertschätzung, gesellschaftlichen Respekt und Solidarität mit den Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren.

Während der Diskussion mit den Einsatzkräften des Rettungsdienstes Rhein-Main-Taunus äußerte sie ihre Sorge darüber, dass Menschen, die eigentlich helfen wollen, immer wieder teils groben Pöbeleien und Angriffen ausgesetzt seien.

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor Ihnen liegt die Herbstausgabe des Rotkreuzimpuls. Auf den ersten der drei Dutzend Seiten lesen Sie Berichte über die zahlreichen politischen Termine, die von unserer hessischen Rotkreuz-Spitze wahrgenommen werden konnten.

Es gab außerdem in den letzten drei Monaten eine Menge an Rotkreuz-Veranstaltungen in Hessen! Sie alle konnten live stattfinden und waren sehr gut besucht – wunderbar, wie lebendig sich das Rote Kreuz angefühlt hat! Endlich können wir wieder viele Fotos von Menschen zeigen und nicht von Monitoren!

Jetzt im Herbst müssen wir unsere Veranstaltungen vor dem Hintergrund der steigenden Corona-Zahlen neu bewerten. Es bleibt abzuwarten, wie groß die Einschränkungen sein werden.

Wir wünschen Ihnen – trotz allem – einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund!

Ihre
„Rotkreuzimpuls“-
Redaktion

Astrid Wallmann betonte dazu: „Politik und Gesellschaft sind aufgefordert, hinzuschauen, Missstände klar zu benennen und sich intensiv für den Schutz von Rettungskräften einzusetzen. Mir ist es wichtig, dass wir den Menschen, die sich täglich für die Gesundheit und das Leben anderer einsetzen, eine stärkere Stimme geben und ihnen und ihrer Arbeit noch mehr Aufmerksamkeit

schenken. Auch das verstehe ich unter Respekt und Solidarität.“

Die Landtagspräsidentin bedankte sich herzlich für das große Engagement und überreichte an Manfred Stein, Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst Rhein-Main-Taunus gGmbH, eine finanzielle Unterstützung über 500 Euro aus Lottomitteln der Kanzlei des Hessischen Landtages.

GiP



Ich verstehe unter Respekt und Solidarität, den Menschen, die sich für andere unermüdlich einsetzen, volle Aufmerksamkeit zu schenken.

📷 Mit großem Interesse hörte sich Astrid Wallmann die Schwierigkeiten und Nöte der Rettungsdienstkräfte während ihrer Einsätze an.



📷 Die neue Landtagspräsidentin Astrid Wallmann mit DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller (v.li.), DRK-Präsident Norbert Södler und Kreisgeschäftsführer Manfred Stein (re.) bei ihrem Besuch beim DRK in Wiesbaden.



■ Wiesbaden/Hessen

DRK bei „Aktueller Stunde“ der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

📷 DRK-Präsident Norbert Södler (6.v.li.) war Gast bei der „Aktuellen Stunde“ der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag. An seiner Seite stehen der Hessische Innenminister Peter Beuth und die CDU-Fraktionsvorsitzende Ines Clauß.

”

*Ein besonderes Dankeschön
zum Jahrestag der
Jahrhundertflut geht an
alle Hilfskräfte, die im
Einsatz waren.*

Zum Jahrestag der Jahrhundertflut waren am 14. Juli 2022 die Repräsentanten der Hilfsorganisationen und Feuerwehren zur „Aktuellen Stunde“ der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag eingeladen.

Anlass war ein offizielles Dankeschön an die ehren- und hauptamtlichen Hilfskräfte der

Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und des THW, die damals im Einsatz waren. Dabei wurde die Wichtigkeit des verzahnten und effizienten Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes betont. Dem Dank der CDU-Fraktion schlossen sich alle anderen Fraktionen des Landtages an.

📷 DRK-Präsident Norbert Södler (v.li.), DRK-Landeskatastrophenschutzbeauftragte Jacqueline Kempfer und Thomas Hanschke – Bereichsleiter des Katastrophenschutzes und Suchdienstes im DRK-Landesverband Hessen.



■ Wiesbaden/Hessen

20-jähriges Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Katastrophenschutz (AG KatS)

Auf Einladung des Hessischen Innenministeriums nahm die Spitze unseres Landesverbandes und des DRK-Katastrophenschutzes an der Feierstunde „20 Jahre AG KatS“ am 22. Juli in Wiesbaden-Biebrich teil. Staatsminister Peter Beuth dankte allen beteiligten Hilfsorganisationen für ihre übergreifende und vorausschauende Arbeit zum Schutz der Bevölkerung in Hessen. Er überreichte den Vertretern der Landesverbände des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfall-Hilfe und des

Malteser Hilfsdienstes e.V, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind, im Rahmen des Termins Bescheide im Gesamtwert von mehr als 200.000 Euro für Ausrüstung und Ausstattung der Helferinnen und Helfer, für Baumaßnahmen und zur Unterstützung der Verwaltungen. Im Rahmen der Feierstunde präsentierte eine Foto-Zeitleiste die Höhepunkte und Meilensteine (Beschaffungen, Einsätze, Jubiläen etc.) aller Landesverbände der Hilfsorganisationen aus den vergangenen zwanzig Jahren. „Die Zeitenwende in der deutschen und europäischen Sicherheitspolitik ist

auch eine Zeitenwende für den Zivil- und Katastrophenschutz, der in unserem Land weiter gestärkt werden muss. Dank der AG Katastrophenschutz werden die gemeinsamen Ziele der Hilfsorganisationen und des Landes nicht nur gedacht, sondern vor allem gemeinsam mit Leben erfüllt. Ich bin den Gründern der AG Katastrophenschutz sehr dankbar, weil sie einen wichtigen Grundstein dafür gelegt haben, dass wir viel leisten konnten, aber vor allem dafür, dass wir für künftige Aufgaben bestens aufgestellt sind“, so Innenminister Peter Beuth.



■ Dortmund/Hessen

DRK Offenbach bei DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften

Den 60. DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften am 17. September in Dortmund gewann die Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren (DRK-Kreisverband Tecklenburger Land) aus dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe. Damit setzte die Gruppe ihre Siegesfolge fort – 2019 gewann sie den Bundeswettbewerb im hessischen Darmstadt.

Das Team aus dem DRK Offenbach besetzte dieses Jahr den sehr guten sechsten Platz von den insgesamt 14 Teams. Sie kamen aus ganz Deutschland in die Dortmunder Innenstadt, um den anspruchsvollen Parcours zu bewältigen.

Unter den Augen aufmerksamer Schiedsrichter hatten sie sieben spannende Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe/Sanitätsdienst,

Technik und Sicherheit, Betreuungsdienst und Rotkreuzwissen zu lösen, die erfahrene Fachleute aus den Reihen des DRK vorbereitet hatten. Die jeweiligen Szenarien wurden durch Notfalldarstellerinnen und Notfalldarsteller des Jugendrotkreuzes täuschend echt simuliert.

Auf den zweiten Platz kam die DRK-Bereitschaft Münchingen (DRK-Kreisverband Ludwigsburg) aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Über den dritten Platz freute sich die DRK-Bereitschaft aus dem DRK-Kreisverband Erfurt (DRK-Landesverband Thüringen). Den Sonderpreis „Patientenorientierung“ holte ebenfalls das siegreiche Team aus Ibbenbüren. LV/GiP

📷 Beim diesjährigen Bundeswettbewerb der Bereitschaften hat sich unsere hessische Mannschaft aus dem DRK Offenbach tapfer geschlagen und einen sehr guten 6. Platz belegt.



📷 Ehrengäste beim Landestrainingslager Rettungshunde in Aulhausen im Rheingau (v.li.): Ivo Reßler - Bürgermeister Lorch, Christian Aßmann – Bürgermeister Geisenheim, Björn Sommer – 1. Stadtrat Oestrich Winkel, Herr und Frau Marks – Leitung Rettungshundestaffel Rheingau-Taunus, Manuela Bosch – 1. Stadträtin Rüdesheim, DRK-Präsident Norbert Södler, Burkhard Albers – DRK Kreisvorsitzender und Landrat Frank Kilian.

■ Wiesbaden/Rheingau

Erfolgreich versteckt – erfolgreich gefunden!

Im Rheingau und im Raum Wiesbaden zeigten am 10. September beim Landestrainingslager der DRK-Rettungshunde die zwei- und vierbeinigen Teams aus ganz Hessen ihr Können. Nachdem aufgrund von Corona diese Veranstaltung seit 2018 ausgesetzt werden musste, trafen die etwa 100 Rotkreuz-Hundeführerinnen und Hundeführer gemeinsam mit ihren Vierbeinern nun im September wieder zusammen. Die sechs teils sehr fordernden Stationen befanden sich im Rheingau bei Geisenheim und Oestrich-Winkel und Am Fort Biehler/Wiesbaden.

Endlich gab es wieder die Gelegenheit, sich im großen Stil auf zukünftige gemeinsame Such- und Rettungseinsätze vorzubereiten. Die Stationen boten Trümmersuche – auch „unter Tage“, Such- und Anzeigeübungen mit sehr ungewohnten Gegenständen, wie Motorrädern mit dröhnendem Motor im Wald, getarnte Menschen oder Rollator fahrende verwirrte Personen inklusive Drohnenüberflug. Außerdem mussten Herrchen und Frauchen



📷 Herrchen und Frauchen mussten ebenfalls ihre Erste Hilfe-Kenntnisse beim Landestrainingslager unter Beweis stellen.

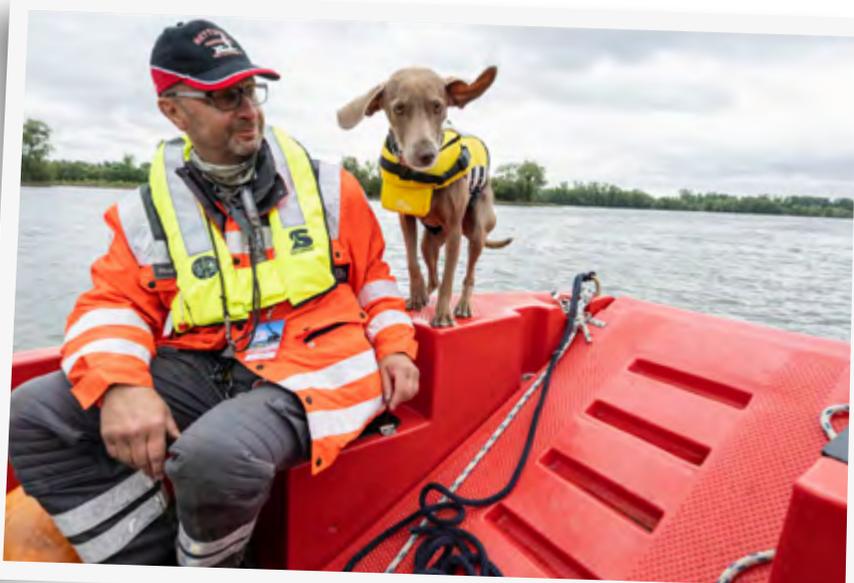
beweisen, dass sie auch fit in der sanitätsdienstlichen Versorgung von Verletzten sind. Die jeweiligen Teams wurden kreisübergreifend gebildet, um auch an dieser Stelle eine Teambildungs-Maßnahme



📷 Ungewohntes „Bild“ für einen Rettungshund: Der gesuchte Mensch bewegt sich geistig verwirrt auf einem Rollator ...



📷 ... oder sitzt neben einem Motorrad mit laufendem Motor in einem Waldgebiet.



📷 Bild oben: Der Herausforderung „Boot fahren“ mussten sich die zwei- und vierbeinigen Teams auf dem Rhein stellen.

einzubauen. Kooperation, Zusammenarbeit und Organisation waren hier gefragt.

Kai Brunner – stellv. Landesfachbeauftragter Rettungshunde - betonte, wie sehr sich alle Teilnehmenden freuen, wieder gemeinsam zu üben. Spannend sei immer, den Teams ungewohnte Bilder zu präsentieren, um dann zu prüfen, wie die Hunde dies meistern. Teilgenommen haben Hunde unterschiedlichen Ausbildungsgrades – vom Anfänger bis zum „professionellen“ Hund.

Im Rheingau war auf dem Ebentaler Hof in Aulhausen das Landeslager aufgeschlagen. Dort im Umkreis fanden auch aufregende Übungs-

situationen wie Abseilübung mit Drehleiter oder die Fahrt mit einem Rettungsboot auf dem Rhein statt.

Offizielles Dankeschön am Sonntag

Am Sonntag, den 11. September, gab es noch ein offizielles Willkommen für die Vertreter aus der Lokalpolitik und den DRK-Präsidenten Norbert Södler. Sie alle richteten ihr Dankeschön an die Staffelmithglieder, die so regelmäßig und aufwändig trainieren und lobten das organisatorische Team aus dem DRK-KV Rheingau-Taunus. DRK-Präsident Norbert Södler drückte seine Wertschätzung darüber aus, wie wichtig die Rettungshunde-

Arbeit im Katastrophenschutz und Rettungsdienst sei. Den abschließenden Höhepunkt bildete der Fachvortrag von Helikopterpilot Klaus Maurer von der Polizeifliegerstaffel Hessen. Sehr anschaulich berichtete er aus seinem Arbeitsalltag und der Zusammenarbeit zwischen Helikopter, Drohne und Hundestaffeln bei der Personensuche.

Die Bilanz war von allen Teilnehmenden sehr positiv – jeder freute sich wieder über die Begegnung und die vielen Möglichkeiten, die die DRK-Rettungshundestaffel KV Rheingau-Taunus als organisierende Einheit geboten hatte.

Insgesamt 25 Leute sorgten für den reibungslosen Verlauf dieses Landeslagers. An der Spitze standen Staffelleiter Dr. Matthias Marks und Dr. Ralf Renninghoff. Unterstützt wurden sie vom zweiten DRK-Betreuungszug Rheingau-Taunus mit 20 Leuten, die ab Donnerstag für den Aufbau sorgten und Strom und Verpflegung während der Veranstaltung boten. Außerdem war die Sanitätsgruppe des OV Taunusstein mit fünf Leuten vor Ort sowie die Drohnenstaffel des DRK-KV Rheingau-Taunus. Geholfen hatten zudem die Feuerwehr und das THW Geisenheim, die Feuerwehr Mittelrhein und die DLRG Rheingau. GiP

■ Schlangenbad/Hessen

Tag des Ehrenamts

Im Rahmen des „Tags des Ehrenamts“ für verdiente Einsatzkräfte des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzes in Schlangenbad hat Innenminister Peter Beuth am 24. September die Hälfte der rund 2.000 hessischen Einsatzkräfte mit der Einsatzmedaille „Ausland“ bzw. mit der neuen Einsatzmedaille „Inland“ geehrt. Sie alle waren im vergangenen Jahr auf Einsatzbefehl des Landes Hessen in Griechenland sowie in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Einsatz.

Zudem verlieh der Minister die Katastrophenschutzpreise 2020 und 2021 sowie den Integrationspreis Brandschutz 2020/21. An der Veranstaltung im Taunus-Wunderland nahmen rund 3.500 Gäste teil, unter ihnen die griechische Generalkonsulin Ioanna Kriebardi, der ukrainische Konsul Sergiy Dragan sowie ein Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen.

„Die rund 2.000 Einsatzkräfte des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzes haben in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz Herausragendes geleistet, um den Menschen nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 zu helfen, oder im besten Sinne die europäische Solidarität gelebt, um den Menschen in Griechenland bei der Bekämpfung der Waldbrandkatastrophe im August des vergangenen Jahres zu Hilfe zu eilen. Hessen kann stolz auf seine in der Hauptsache überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte sein“, so Innenminister Peter Beuth.



Die Geehrten des KV Bergstraße.

Herausragende Katastrophenschutz-Projekte ausgezeichnet

Nach pandemiebedingtem Ausfall der Ehrungsveranstaltungen in 2020 und 2021 hat Innenminister Peter Beuth zu diesem Anlass auch die Katastrophenschutzpreise 2020 und 2021 im Taunus-Wunderland übergeben. Für das Jahr 2020 überreichte der Minister die Siegestrophäe inklusive des Preisgeldes in Höhe von 5.000 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Nidderau-Heldenbergen. Der speziell ausgelobte, mit je 1.000 Euro dotierte Corona-Sonderpreis ging an den Ortsverein Frankfurt-Höchst des Deutschen Roten Kreuzes, an die Gliederung Stadt und Kreis Offenbach des Malteser Hilfsdienstes sowie an den Kreisverband Schwalm-Eder des Deutschen Roten Kreuzes.

HMdIS/GiP



Die Geehrten des KV Vogelsberg.

Am Tag des Ehrenamtes am 24. September zeichnete der hessische Innenminister Peter Beuth Ehrenamtliche für besondere Leistungen aus: Darunter zahlreiche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, die im Einsatz waren. Hier abgebildet ist die offizielle Fotoserie, die vom Innenministerium zur Verfügung gestellt wurde.



Die Geehrten des KV Groß-Gerau.



Die Geehrten des KV Darmstadt.

”

Alle Einsatzkräfte
haben Herausragendes
geleistet.



Die Geehrten des KV Main-Kinzig-Kreis.



DRK-Präsident Norbert Södler bedankte sich bei den Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern aus Hessen.



■ Hessen/Solferino

Delegation der Bereitschaft Großer Feldberg der Bergwacht Hessen überbringt historischen Akia nach Italien



📷 Eine sehr spannende Tour in Richtung Rotkreuz-Museum in Italien traten Vertreter der Bergwacht Hessen mit einem historischen Akia an.

Eine ganz besondere Reise trat die Bereitschaft Großer Feldberg im Frühsommer in Richtung Solferino an: Die Gruppe überbrachte einen 80 Jahre alten historischen Akia (Rettungsschlitten) als Dauerleihgabe an das Rot-Kreuz-Museum in der Nähe von Solferino (Italien). Dort kann der Transportschlitten nun auf historischem Boden bewundert werden.

Wie kam es dazu? Ein Rückblick: Im oben erwähnten italienischen Museum betrachtete vor rund drei Jahren Jens Werner, der Leiter der Hessischen Bergwacht-Bereitschaft Großer Feldberg, die Exponate, u.a. einen neuzeitlichen Rettungsschlitten, einen Akia aus Aluminium. Sofort fiel ihm das historische, hölzerne Gegenstück ein, das seine Bereitschaft einmal von der Bereitschaft Wiesbaden

übernommen hatte. Dieser achtzig Jahre alte Akia gehörte seines Erachtens eher hier in das italienische Rotkreuz-Museum als in die Rettungsstation auf dem höchsten Berg des Taunus.

Seine Idee war geboren, und er sprach eine Mitarbeiterin des dortigen Museums, Maria Turini, an, die über Deutschkenntnisse verfügte, und stieß sogleich auf Interesse: Ja, das Internationale Museum des Roten Kreuzes in Castiglione delle Stiviere würde sich über eine derartige Bereicherung der Ausstellung freuen. Jens Werner schickte in der Folge sein Angebot, den Akia zu überbringen, mit Fotos per E-Mail an das Museum. Eine Antwort darauf kam zunächst nicht, stattdessen kam Corona und vereitelte so die Übergabe der gut gemeinten Dauerleihgabe.



📷 Wenigstens ein "Wir waren hier"-Foto vor verschlossenen Toren.

Spannende Tour nach Italien mit ...

So oft Jens Werner auch Mails schrieb oder zu telefonieren versuchte – sein Bemühen blieb zunächst erfolglos. Er erreichte niemanden und nichts. Irgendwann bekam er immerhin heraus, dass das Museum wegen Restaurierungsarbeiten bis Ende Mai 2022 geschlossen sei. Dies nährte seine Hoffnung, schließlich doch noch einen zielführenden Kontakt herzustellen oder eine kompetente Person zu erreichen. Doch nach



📷 Der unermüdliche Einsatz des Leiters der Hessischen Bergwacht-Bereitschaft Großer Feldberg, Jens Werner (3. v.li.), seine Ausdauer und seine Zuversicht brachten schließlich das historische Rettungsgerät doch noch an die (fast) richtige Stelle in Italien.

”

Eine gelungene Reise mit Hindernissen.

wie vor, und selbst auf übergeordneten Kommunikationswegen, hieß es stets lapidar, das Museum sei wegen Renovierung geschlossen. Davon ließ sich der Leiter der Bergwachtbereitschaft vom Großen Feldberg nun nicht weiter abschrecken. Er schlussfolgerte, irgendjemand müsse Ende Mai bestimmt vor Ort anzutreffen sein. So machte sich am letzten Mai-Wochenende eine zwölfköpfige Delegation der Hessischen Bergwacht, einschließlich zweier Mitglieder der Bergwacht-Jugend, auf die Reise in die Region von Solferino, nahe des Südzipfels des Garda-Sees – im Gepäck den betagten Rettungsschlitten.

... unerwarteten Hindernissen

In Castiglione delle Stiviere fand man schnell das Internationale

Rotkreuzmuseum, aber keinen dazu gehörigen Menschen. Tatsächlich war das Museum geschlossen. Man drapierte zwar das Rettungsgerät vor der wuchtigen Eingangstür, und die Delegation stellte sich für ein Foto nach dem Motto „Wir waren hier“ dazu, musste aber zunächst unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Nun blieb nur noch die Möglichkeit, das Geschichtsmuseum in Solferino aufzusuchen, wo 160 Jahre altes Kriegsgerät und ein Gebeinhaus an die grausame Schlacht von Solferino erinnert und man des Rot-Kreuz-Gründers Henry Dunant gedenkt.

Hier erwiesen sich Fremdsprachenkenntnisse als hilfreich. Die junge

Person an der Kasse konnte von dem Problem der Gruppe überzeugt werden und stellte unverzüglich telefonischen Kontakt zu Arialdo Mecucci, dem Leiter des Museums im Nachbarort, her. Er kam und begleitete nach einem klärenden Gespräch die DRK-Delegation zu einer nahegelegenen IRK-Schule, wo der deutsche Akia, der bis 1958 im Besitz der Bergwacht war, nun vorübergehend bis zur Neueröffnung des Zielmuseums ruhen wird. Mecucci sprach ganz im Sinne der Verbundenheit der Menschen innerhalb der internationalen Rettungsorganisation Worte des Dankes und drückte seine Freude über den Zugewinn des Museums aus.

BW/GiP



■ Wiesbaden/Fulda

📷 Die beiden erstplatzierten Gruppen des JRK-Landeswettbewerbes sind: Das JRK aus dem OV Eichenzell – Sieger der Stufe Bambini und Stufe 1 (re.) sowie die Gruppe des Schulsanitätsdienstes Burggymnasium Friedberg – Sieger der Stufe 2 und 3 (re.).

JRK-Landeswettbewerb in Fulda

Am Wochenende rund um den 17. September trafen sich endlich wieder zahlreiche engagierte Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus ganz Hessen zum Landeswettbewerb.

In Fulda versammelten sich vier JRK-Gruppen aus den Stufen Bambini und 1 sowie sieben Gruppen der Stufen 2 und 3, um sich aneinander zu messen. Als Disziplinen waren ausgerufen: Erste Hilfe in Theorie und Praxis, Fähigkeiten und Ideen im musisch-kulturellen, spielerischen und sozialen Bereich sowie Rotkreuz-Wissen. Bei dem Durchlaufen der einzelnen Wettbewerbsstationen wurden nicht nur die Kenntnisse in den einzelnen Bereichen abgerufen, sondern auch die Talente der Gruppen zur Teamarbeit und Kooperation auf die Probe gestellt.

Mit dabei waren aus den Stufen Bambini und Stufe 1: OV Niedermittlau – KV Gelnhausen-Schlüchtern, OV Dietzenbach – KV

Offenbach, OV Griesheim – KV Darmstadt-Land und OV Eichenzell – KV Fulda. Aus den Stufen 2 und 3 waren es Niedermittlau 1 und 2 sowie Vollmerz – KV Gelnhausen-Schlüchtern, Griesheim- KV Darmstadt-Land, Dietzenbach – KV Offenbach, OV Arheilgen – KV Darmstadt-Stadt und SSD Burggymnasium – KV Friedberg.

Dabei stand zwar die jeweils einzelne Herausforderung des Wettbewerbes an vorderer Stelle, allerdings war die Freude aller Teilnehmenden groß, sich endlich wieder in „echt“ zu begegnen und an das besondere „Wettbewerbsfeeling“ aus den Jahren vor Corona anzuschließen.

Während des gesamten Wettbewerbstages in der Sekundarschule Marianum Fulda stand gute Laune an erster Stelle. Das Rahmenprogramm bestand aus dem Besuch des „Begehbaren Herzens“ in Fulda und einer Stadtrallye.



Die JRK-Gruppe aus Griesheim/Darmstadt-Land bei der kreativ-musikalischen Aufgabe.



Im sozialen Bereich führte koordinierte Zusammenarbeit zum Ziel.

Für das leibliche Wohl sorgte der örtliche DRK-Betreuungszug, bestehend aus den Fuldaer OV-Gruppen aus Neuhof und Fließen.

Am Abend des 17. September wurde es nochmal ordentlich spannend, als die Siegergruppen bei der Siegerehrung durch die beiden Landesleiter-Vertretungen Annika Gerhardt und André Seidel gemeinsam mit der Kompetenzgruppe Wettbewerbe bekannt gegeben wurden. Aus den beiden Wettbewerbsstufen siegten die JRK-Gruppen aus dem OV Eichenzell (DRK Fulda) und des Schulsanitätsdienstes vom Burggymnasium (DRK Friedberg).

GiP

Die Sieger des JRK Landeswettbewerbes 2022:

Bambini und Stufe 1:

1. Eichenzell – DRK-KV Fulda
2. Dietzenbach – DRK-KV Offenbach
2. Niedermittlau – DRK-KV Gelnhausen-Schlüchtern
3. Griesheim – DRK-KV Darmstadt-Land

Sieger Stufe 2 und 3:

1. SSD Burggymnasium – DRK-KV Friedberg
2. Niedermittlau 1 – DRK-KV Gelnhausen-Schlüchtern
3. Vollmerz – DRK-KV Gelnhausen-Schlüchtern
4. Dietzenbach – DRK-KV Offenbach
5. Arheilgen – DRK-KV Darmstadt-Stadt
6. Griesheim – DRK-KV Darmstadt-Land
7. Niedermittlau 2 – DRK-KV Gelnhausen Schlüchtern

Wir gratulieren allen Gruppen, die bei dieser tollen Veranstaltung mit dabei waren, sehr herzlich!

■ Wiesbaden

JRK Landeskonferenz in Wiesbaden

Passenderweise am Welt-Erste-Hilfe-Tag 2022, an dem Erste Hilfe an Schulen thematisiert wurde, traf sich das Jugendrotkreuz Hessen zu seiner 10. Landeskonferenz. JRK-Landesleiter Michael Bartel begrüßte - endlich wieder in Präsenz - die Delegierten aus elf Kreisverbänden und DRK-Präsident Norbert Södler.



 DRK-Präsident Norbert Södler spricht vor den Delegierten der JRK-Landeskonferenz im September in Wiesbaden.

Der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen bedankte sich bei den Anwesenden und betonte, wie gut das JRK aufgestellt sei. Ihm sei besonders wichtig, dem Jugendrotkreuz im Präsidium eine Stimme zu verleihen und dafür werde er sich bei der nächsten Präsidiumswahl einsetzen. Sehr gespannt zeigte er sich auf den künftig neu eingerichteten Juniorkreisrat und begrüßte die überarbeiteten Präventionsmaßnahmen für das ihm sehr wichtige Thema Kindeswohl.

Ehrungen von Bronze bis Gold

Für ihre Verdienste in den JRK-Kompetenzgruppen Bildung, Wettbewerbe und im Bereich der Notfalldarstellung ehrte Michael

Bartel folgende Jugendrotkreuzler mit dem Ehrenzeichen des JRK Hessen: Jonas Winkler, George Navarajah, Nina Gerhardt (Bronze), Andreas Erhardt, Fabian Stein (Silber), sowie die vormaligen Stellvertretungen der JRK-Landesleitung Sarah Vrzina und Richard Becker (Gold). Verabschiedet aus der Kompetenzgruppe Notfalldarstellung wurde der Landesbeauftragte Notfalldarstellung, dem nun Andreas Erhardt nachfolgt.

Den Ehrungen folgten die Tätigkeitsberichte der Kompetenzgruppen sowie der Landesleitung als Rückblick der vergangenen Monate. Trotz der hartnäckigen Ausläufer der Pandemie konnte sich das JRK Hessen zu einigen Veranstaltungen treffen und zeigt sich mitt-



📷 Ehrungen mit dem Ehrenzeichen des JRK Hessen: Das Foto zeigt nur einen Teil der Geehrten.

”

*Es ist wichtig,
dem Jugendrotkreuz im
Präsidium eine starke
Stimme zu verleihen.*

lerweile kreativ und geübt in Online-Treffen. Da Michael Bartel und Annika Gerhardt nicht mehr für die Wahl zur JRK-Landesleitung im nächsten Jahr antreten, werden derzeit neue Kandidatinnen bzw. Kandidaten für diese Position gesucht. Dazu wurde die AG „Hessen sucht die Landesleitung“ ins Leben gerufen. Bei der Notfalldarstellung will das JRK künftig „Praktikanten“ aufnehmen, die in das Thema „reinschnuppern“ können. Eine große Bitte war, mehr Werbung für die Seminare zu machen, da diese teilweise aufgrund von zu geringer Teilnehmerszahl ausfallen mussten.

Die Gremien Hessenrat und Juniorhessenrat bearbeiten und besprechen derzeit Themen

wie die neue JRK-Kampagne „Lautstark“, die Möglichkeiten der Zugänge für Kinder und Jugendliche in Teams, neue JRK-Bekleidung und angepasste Aktionen und Aktivitäten an die jeweiligen Altersgruppen.

In einer Runde World Café sammelten die Delegierten gemeinsam mit der Landesleitung Ideen für Themen wie die Steigerung der Teilnahme an JRK-Veranstaltungen und den Umgang miteinander im Verband.

Marc Hirschbiegel aus dem Bereich JRK im DRK-Landesverband und die stv. JRK-Landesleiterin Annika Gerhardt berichteten von ihrer Arbeit am Schutzkonzept. Im nächsten Schritt sollen Schulungen zum Thema Kindeswohl auf allen Ebenen folgen. JRK/GiP



📷 Die neue Kampagne des Jugendrotkreuzes heißt LAUTSTARK.

■ Wiesbaden/Berlin

Neue JRK-Kampagne LAUTSTARK

Anfang September startete das Jugendrotkreuz seine neue Kampagne LAUTSTARK. Unter diesem Titel wird sich der Kinder- und Jugendverband in den kommenden drei Jahren noch stärker mit Jugendbeteiligung und Kinderrechten auseinandersetzen.

Ein umfangreiches Methoden- und Materialpaket ist erhältlich und soll eine möglichst große Präsenz in den Sozialen Medien erreichen. Die Merchandising Produkte wie Klatschpappe oder Tröte unterstützen den Kampagnentitel. Mit Vorschlägen zu zahlreichen Aktivitäten in Gruppenstunden sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche in die Kampagne eingebunden werden.

Ihren Höhepunkt und Abschluss wird die JRK-Kampagne beim für 2025 geplanten JRK-Supercamp anlässlich 100 Jahre Jugendrotkreuz erfahren. Historischer Hintergrund: Das Thema wurde 2020 bei der JRK-Bundeskonferenz gewählt und stammt ursprünglich aus Hessen. Damals hieß es noch „Unsere Stimme – unsere Zukunft“. Alle Infos unter: <https://lautstark-jrk.de>



Das sagt die JRK-Landesleitung Hessen zur neuen Kampagne:

„Wir als Landesleitung sind begeistert von dem Thema, da Jugendbeteiligung für uns eine sehr wichtige Rolle spielt! Besonders unterstützen wir den Juniorhessenrat, die zukünftigen Juniorkreisräte und das wachsende Engagement von jungen Menschen in JRK-Führungspositionen!“

Rückblick: Der Juniorhessenrat hat mit seinem Themenvorschlag „Jugendbeteiligung“ die Themenauswahl des Bundesverbandes

gewonnen, bzw. das Thema wurde auf der Bundeskonferenz 2020 aus einem Pool von Vorschlägen gewählt. Mit diesem Grundstein hat sich die AG Kampagne beschäftigt und die Kampagne rund um Kinderrechte und Jugendbeteiligung ausgearbeitet.

In dieser AG des Bundesverbandes ist Hessen ebenfalls sehr engagiert (Johannes Hubert, David Schöck und Lilli Fichera). Die Kampagne beschäftigt sich damit, Kindern und

Jugendlichen die Kinderrechte spielerisch so weit näherzubringen, dass sie diese wahrnehmen, verstehen, sich einbringen und "Laut Stark" werden. Dies geschieht mittels Kampagnenspielen, Rallyes, Projektwochen, Veranstaltungen etc. und endet 2025 mit einem großen Abschluss auf dem Supercamp.

Die Kampagne ist auf diversen Veranstaltungen vertreten und das nächste Landeszeltlager wird sich darum drehen.

■ Wiesbaden/Hessen

Rotes Kreuz forderte: „Erste Hilfe in die Schulen“ zum Welt-Erste-Hilfe-Tag

Zum diesjährigen Welt-Erste-Hilfe-Tag am 10. September forderte das DRK in Hessen, Erste Hilfe bereits sehr früh in Schulen zu etablieren. Im Zentrum standen drei Punkte:

- Erste Hilfe in die Bildungspläne
- Aufbau von Schulsanitätsdiensten an allen hessischen Schulen
- Verpflichtende Auffrischung in Erste-Hilfe für alle Lehrkräfte

Positionspapier „Erste Hilfe in die Schulen“

Unter dem Titel „Erste Hilfe in die Schulen. Vorsorge treffen, Lehrpläne erweitern, Schlimmeres verhindern!“ wurde im Herbst 2019 von den Fachbereichen im DRK-Landesverband Hessen ein Positionspapier erarbeitet.

Es bildet die Grundlage einer Arbeitsgemeinschaft, in der der DRK-Landesverband Hessen, das Jugendrotkreuz Hessen und weitere hessische Hilfsorganisationen, das Hessische Kultusministerium und die Unfallkasse Hessen an einem Tisch sitzen. Im noch andauernden Prozess erörtert die Arbeitsgemeinschaft die zentralen Themen wie Bildungspläne, regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse für alle Lehrkräfte sowie die Ausstattung jeder Schule mit einem Schulsanitätsdienst und einer Deputatsstunde pro Woche für Kooperations-Lehrkräfte. Das Jugendrotkreuz kooperiert mit über 500 Schulen in Hessen.

Auch für den DRK-Präsidenten Norbert Södler ist die Erste Hilfe von großer Bedeutung. Zum diesjährigen Welt-Erste-Hilfe-Tag betonte er:

„Wir als Rotes Kreuz werden nicht müde, die oft (überlebens-)wichtigen Kenntnisse der Ersten Hilfe möglichst früh den Menschen zu vermitteln! Das Deutsche Rote Kreuz bietet eine Vielzahl von Erste-Hilfe-Kursen an, die bereits für Kita-Kinder und Schulkinder geeignet sind. Das frühe Lernen von Erster Hilfe schafft Selbstbewusstsein und Zivilcourage und senkt die Hemmschwelle, anderen Menschen im Notfall zu helfen!“

GiP



	Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde	Mathematik	Biologie	Physik	Kunst
2. Stunde	Musik	Englisch	Chemie	Deutsch
3. Stunde	Physik	Chemie	Erste Hilfe	Erdkunde
4. Stunde	Deutsch	Mathe	Englisch	Mathe
5. Stunde	Biologie	Sport	Englisch	—



☑ Erste Hilfe soll künftig möglichst früh auf den Schulstundenplan. Dies forderte erneut das DRK Hessen zum diesjährigen Welt-Erste-Hilfe-Tag.

■ Hessen/Berlin

DRK Migrationsstrategie



☑ Unter Beteiligung des DRK-Landesverbandes Hessen erarbeitet das DRK derzeit eine Migrationsstrategie für das DRK.

Damit das DRK auf Krisen schnell reagieren und Strukturen für die Aufnahme, Unterbringung und Integration schaffen kann, haben nicht zuletzt die zahlreichen Aktivitäten und Projekte des DRK gezeigt, die als Antwort auf die Fluchtbewegungen 2015 oder den Ukraine-Krieg entstanden sind. Um die Arbeit im Bereich Migration noch stärker im Verband zu verankern und einen gemeinsamen Blick zu haben, wo der Verband hinwill, erarbeitet seit Herbst 2021 eine Arbeitsgruppe eine Migrationsstrategie für das DRK. Beteiligt sind dort Kolleg*innen aus dem Bundesverband sowie den Landesverbänden.

Außerdem hatten Kolleg*innen aus den Landesverbänden die Möglichkeit, sich im Rahmen von zwei Workshops im Juni und Juli 2022 in den Prozess einzubringen. Aus dem DRK-Landesverband Hessen e.V. wirkte Lisa Schnell – Referentin für Migration und Integration im Bereich Gesundheit und Soziales – mit. Während der beiden Workshops wurde den Teilnehmenden die Zielsetzung sowie die wichtigsten Inhalte der Strategie präsentiert und es gab die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie Anregungen zu geben. Hierdurch konnten wichtige Ergänzungen zum Entwurf gemacht werden und Erfahrungen

”

Das DRK sollte die höchsten Standards hinsichtlich Vielfalt und Einbindung aller zu sozialer Gerechtigkeit erfüllen.

aus der Praxis in die Strategie mit aufgenommen werden. Kernstück der Strategie bilden sieben Themenblöcke, zu verschiedenen Dimensionen der Migrationsarbeit im DRK:

- Vor einer Ankunft in Deutschland/Migrationsarbeit außerhalb Deutschlands
- Personalmanagement und Ehrenamt
- Ankunft in Deutschland
- Unterbringung
- Beratungsarbeit
- Finanzierung sozialer Arbeit
- Angrenzende Themenbereiche und ihre Berührungspunkte mit Migration

Die Strategie formuliert Visionen zu den einzelnen Dimensionen und stellt dar, wie sich die Migrationsarbeit in den einzelnen Themenbereichen im DRK aufstellen und weiterentwickeln sollte. Ebenso wird auf das Thema Vielfalt eingegangen und betont, dass die humanitäre Arbeit des DRK bedingt, stets das eigene Verhalten und die Strukturen zu prüfen und so sicherzustellen, dass das DRK den höchsten Standards hinsichtlich der Einbindung aller und der sozialen Gerechtigkeit gerecht wird. Aktuell befindet sich die Migrationsstrategie in der Endredaktion. Nach weiteren Bearbeitungsschleifen sowie Abstimmungen ist eine Finalisierung Ende des Jahres geplant.

L.S

■ Hofheim/Hessen

Erfolgreiche Projekte zeigen: So finden Geflüchtete eine Wohnung

Welche Schwierigkeiten ergeben sich für Menschen, die aus einer Gemeinschaftsunterkunft in eine Wohnung umziehen? Welche vorbildhaften Lösungsansätze aus der Praxis gibt es? Dazu haben sich am 22. Juni im Landratsamt des Main-Taunus-Kreises in Hofheim über 70 Interessierte mit den geladenen Referentinnen und Referenten aus dem Bereich ausgetauscht. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung des Hessischen Landkreistages mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Das Fachpublikum bestand insbesondere aus Vertretungen der Landkreise und den Verbänden der Liga Hessen.

Nach den Grußworten, unter anderem von Prof. Dr. Jan Hilligardt, erster geschäftsführender Direktor des Hessischen Landkreistages sowie Dr. Markus Juch, Liga-Vorstandsmitglied, erfolgte eine fachliche Einführung in das Thema. Dr. Kerstin Tanis von der Forschungsgruppe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (BAMF) verdeutlichte am Beispiel anerkannter Geflüchteter, dass auch nach Jahren noch 30 Prozent in Gemeinschaftsunterkünften leben, weil geeigneter Wohnraum fehlt. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch die von der Liga Hessen in Auftrag gegebene Studie zum „Wohnraumbedarf benachteiligter Gruppen“ aus dem Jahre 2021, auf die Dr. Juch bereits

in seinem Grußwort Bezug nahm. Zentrales Thema war die langfristige Versorgung Geflüchteter mit angemessenem Wohnraum. In mehreren Best Practice-Beispielen war das DRK zweimal vertreten: Mit dem Auszugsmanagement Köln, einem Kooperationsprojekt des DRK-KV Köln, dem Kölner Flüchtlingsrat, Caritas und der Stadt Köln. Zum anderen stellte Veronika Czech vom DRK in Frankfurt das Siedlungsprojekt Harheim vor.

Die Schwerpunkte der vorgestellten Projekte reichten von einer engen Kooperation mit der Stadt Köln zur Vermittlung in vorgehaltenem städtischen Wohnraum (Auszugsmanagement Köln) über die Bildung eines breiten Netzwerks im Rhein-Main-Gebiet zur Vermittlung bezahlbarer (auch private) Wohnungen (Stiftung Perspektive Wohnen), der Begleitung von selbstbestimmtem und gemeinschaftlich organisiertem Wohnen (Siedlungsgemeinschaft „Zu Hause in Harheim“) bis hin zu umfassenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie dem Bau zahlreicher eigener Wohnungen mit günstigen Mieten und hohen Öko-Standards (Neue Wohnraumhilfe gGmbH).



 Holger Franz, Referent Soziale Dienste beim Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. und Bettina Kratzer - Referentin Soziale Arbeit mit Geflüchteten im Bereich Gesundheit und Soziales des DRK-LV Hessen.

Die Teilnehmenden waren sichtlich beeindruckt von den Vor-Ort-Beispielen und dem großen Engagement der Beteiligten bei gleichzeitig überzeugenden Ergebnissen. Im Laufe der Veranstaltung wurde klar, dass eine effektive Hilfe bei der Wohnraumvermittlung Geflüchteter nur bei guter Vernetzung mit relevanten Akteuren wie Behörden, Wohnungsbaugesellschaften und weiteren Institutionen funktionieren kann.

Die präsentierten Projekte ließen jedenfalls erkennen, dass eine intensive und professionelle Unterstützung zur Erlangung geeigneten Wohnraums durchaus sehr erfolgreich sein kann.

Liga/GiP



■ Heppenheim/Hessen

 Hartmut Lischke
 – stellvertretender
 Landesleiter der
 Bergwacht Hessen
 – zeichnet mit dem
 Goldenen Ehren-
 zeichen Herbert
 Emig für über 50
 Jahre Engagement
 in der Bergwacht
 aus.

DRK-Bergwacht Hessen traf sich zur Landesversammlung und feierte 100-jähriges Jubiläum

Am 17. September lud die Landesleitung der DRK-Bergwacht Hessen in den Kreisverband Bergstraße zu seiner Landesversammlung ein.

Das größere Ereignis stand jedoch nach Ende der Versammlung bevor: Die Feier zum 100-jährigen Bestehen der Rotkreuz-Bergwacht in Hessen. Sie fand auf „historischem Boden“ in Heppenheim statt. Die Bergwacht Bereitschaft Heppenheim war ab 1922 die damals erste fest organisierte Bergwacht-Gruppe und ist nun die älteste noch bestehende Bereitschaft in Hessen.

Der Festakt am Samstagabend war eine gelungene Mischung aus Festreden, der Würdi-

gung der vielen großartigen Leistungen Einzelner und der gesamten Bergwacht Hessen, gemischt mit unterhaltsamen Elementen wie einem Theaterstück der Bergwachtjugend und der musikalischen Untermalung aus den eigenen kameradschaftlichen Reihen.

Die zahlreich erschienen Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft drückten ihre große Wertschätzung gegenüber den Leistungen der Bergwacht in Hessen aus. Festredner waren DRK-Präsident Norbert Södler, Bundesleiter Bergwacht Klemens Reindl, Bergwacht-Landesschatzmeister Heinrich Nitz, Bereitschaftsleiter Bergwacht Bereitschaft Heppenheim Christoph Turetschek,



📷 DRK-Präsident Norbert Södler spricht bei der Jubiläumsveranstaltung zu 100 Jahre DRK-Bergwacht Hessen in Heppenheim.



📷 Die Bergwachtjugend hatte zum Jubiläum ein kleines Theaterstück vorbereitet. Der Inhalt: Einer der Odenwaldzwerge ist beim Zapfenpflücken für den Winter vom Baum gefallen. Zum Glück gibt es die Bergwacht, die schnell und professionell helfen konnte und den Zwerg gerettet hat.

Gerd Windhausen für die Bereitschaftsleiter sowie Landrat des Kreises Bergstraße Christian Engelhardt und Stadträtin Christine Bender – Stadt Heppenheim.

Hartmut Lischke – stellvertretender Landesleiter der Bergwacht Hessen – überreichte das Goldene Ehrenzeichen an Herbert Emig. Der Ausgezeichnete engagiert sich seit 1971, also seit über 50 Jahren, aktiv bei der Bergwacht. Seit über 30 Jahren ist er Einsatzleiter der Bereitschaft und war mehr als 25 Jahre Bereitschafts-

”

Die Rotkreuz-Bergwacht ist die älteste noch bestehende Bereitschaft in Hessen.

leiter der Bergwacht Heppenheim, jetzt wirkt er in der Stellvertretung. Auf Landesebene ist er Fachausbilder und leitet seit über 30 Jahren den „Abschlusslehrgang Sommerrettungsdienst“.

Nach den offiziellen Programmpunkten folgte ein gemütliches Beisammensein, umrahmt von einer Material- und Ausrüstungsausstellung sowie einer Bilderpräsentation als Rückblick zu „100 Jahre Bergwacht Hessen“.

C.T./GiP



Ein Pilotlehrgang zur neuen gemeinschaftsübergreifenden Sanitätsausbildung fand Ende August in Hanau statt. Daraus entstanden Erkenntnisse, die in den Leitfaden „Neue Sanitätsausbildung“ einfließen werden.

■ Hanau/Hessen

Pilotlehrgang zur neuen Sanitätsausbildung lieferte relevante Erkenntnisse

Der DRK-Kreisverband Hanau führte in der Zeit vom 22. bis 28. August einen Pilotlehrgang zur neuen gemeinschaftsübergreifenden Sanitätsausbildung unter Leitung von Stefan Beyer, San.-Fachbeauftragter KV Hanau durch.

Unterstützt wurde er dabei durch Michael Schimmelpfennig, San.-Ausbilder KV Hanau und dem LV-Lehrbeauftragten Detlef Brandt. Die 11 Teilnehmenden aus fünf hessischen Kreisverbänden wurden nach dem neuen Curriculum ausgebildet.

Atemnot, Hygiene und Vieles mehr

Eine wesentliche Neuerung ist der hohe Praxisanteil, die Theorie ist nachgeordnet und stark auf das Erforderliche reduziert. Kooperatives

Lernen ist eine weitere Veränderung dieser Ausbildung und begünstigt die Teilnehmer-Aktivität und Motivation. Gemeinsame Lösungen zu entwickeln, fördert das Verständnis für ein Versorgungskonzept.

Die aufschlussreichen Erkenntnisse und Anpassungsvorschläge aus diesem Muster-Lehrgang werden jetzt der Projektleitung des Bundesverbandes mitgeteilt. Wenn alle Gremien zugestimmt haben, könnte der Leitfaden „Neue Sanitätsausbildung“ Anfang 2023 verbindlich eingeführt werden. Die Fallbeispiele der abschließenden Prüfung wurde durch die Notfalldarsteller-Gruppe des KV Hanau professionell dargebo-



Neu sind dabei ein hoher Praxisanteil und kooperatives Lernen.

ten. Die Prüfungskommission unter Vorsitz des DRK-Landesarztes Dr. Matthias Bollinger kam zu dem Ergebnis, 9 von 10 Teilnehmenden bestanden den Lehrgang.

D.B./GiP

Starre Dienstpläne?
Nachtdienste?
Doppelschichten?
HEY, OHNE MICH.

DAS IST
DIE ALTERNATIVE!



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Blutspendedienst
Medizinische Dienstleistungen
gemeinnützige GmbH

Die DRK-Blutspendedienst Medizinische Dienstleistungen gemeinnützige GmbH bietet medizinische Dienstleistungen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein an. Wir stellen mit unseren Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Voruntersuchung von Blutspender*innen den reibungslosen medizinischen Ablauf der öffentlichen Blutspendetermine des Deutschen Roten Kreuzes in den genannten Bundesländern sicher.

Sie möchten uns als Ärztin oder Arzt auf mobilen Blutspendenaktionen in Ihrer Region flexibel unterstützen? Dafür bieten wir individuell anpassbare Stundenzahlen. Die Blutspende ist ein unverzichtbarer Teil der Medizin. Darum bewerben Sie sich jetzt als:

Voruntersuchender Arzt Mobile Blutspende (m/w/d)

Baden-Württemberg und Hessen – Individueller Arbeitszeitumfang

Das sind Ihre Aufgaben:

- Sie verstärken die mobilen Entnahme-Teams auf mobilen Blutspendeaktionen, die in der Regel in den Nachmittags- und Abendstunden stattfinden
- Sie begleiten regionale Blutspende-Aktionen
- Sie klären die Spender*innen über den Ablauf der Blutspende, die möglichen Risiken und Nebenwirkungen sowie das Verhalten nach der Spende auf
- Sie untersuchen und beurteilen die Spendetauglichkeit von Spender*innen
- Sie verantworten die Einhaltung und Umsetzung gültiger Richtlinien und interner Arbeitsanweisungen
- Sie betreuen die Spender*innen bei Zwischenfällen und Sie leiten ggf. medizinische Sofortmaßnahmen bei Notfällen ein
- Sie überwachen die Entnahme, Lagerung und Vorbereitung der Blutprodukte für den Transport

Das bieten wir Ihnen:

- Eine leistungsgerechte Vergütung sowie 30 Urlaubstage bei einer 5-Tage Woche
- Individueller Arbeitszeitumfang zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Für die Fahrtzeit zur Blutspendeaktion erhalten Sie eine Pauschale sowie eine Kilometer-Pauschale nach dem BRKG
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der Sie an täglich wechselnden Orten jeden Tag neue Menschen kennenlernen
- Ein offenes angenehmes und soziales Betriebsklima
- Einen krisensicheren Arbeitsplatz in einem medizinisch wichtigen Teilbereich der DRK-Blutspende

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Medizinstudium und in Deutschland anerkannte Approbation oder entsprechende Erlaubnis
- Bewerbungen von frisch approbierten Ärzten sowie Ärzten im Ruhestand sind ebenfalls willkommen
- Eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse B sowie einen eigenen PKW zur selbständigen Anreise auf unsere Blutspendenaktionen
- Erfahrung im Umgang mit aktuellen EDV-Systemen
- Kenntnisse in der Notfallmedizin und sicherer Umgang mit Notfallausrüstung inklusive Defibrillator
- Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit und gute Deutschkenntnisse runden Ihr Profil ab

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des frühesten Eintrittsdatums sowie Ihrer Gehaltsvorstellung per Email an: KarriereBWH@drk-medizin.de

DRK-Blutspendedienst Medizinische Dienstleistungen
gemeinnützige GmbH
Frau Sandra Maslow
Personalreferentin
Saarburger Ring 10-12
68229 Mannheim

Professionelle ärztliche Spenderuntersuchung verbund- weit in einer Hand

Sie haben Ihr Medizinstudium abgeschlossen und verfügen über eine Approbation bzw. eine anerkannte Erlaubnis, um als Ärztin bzw. Arzt in Deutschland arbeiten zu dürfen oder sind Arzt oder Ärztin im Ruhestand.

Dann suchen wir genau Sie!

Grundsätzlich werden Sie bevorzugt in Ihrer Region eingesetzt. Die Blutspendeaktionen finden in den Nachmittags- und Abendstunden an täglich wechselnden Orten statt. Sie gestalten Ihre Anreise zu den Blutspendeaktionen in Eigenverantwortung. Über Ihre individuelle Einsatzgestaltung der Region und die Stundenzahl tauschen wir uns gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch aus. Mehr zu dem Aufgabenbereich, und was Sie bei uns erwartet, finden Sie in unseren Stellenausschreibungen.

Die Blutspende ist ein unverzichtbarer Teil der Medizin und ein richtig guter Job – darum bewerben Sie sich jetzt!

■ Odenwald/Westafrika

Zoll in Tanger setzt karitative Polizeimission fest – Rainer Miksch vom DRK folgt der Vernunft

📷 Mit der Übergabe eines Tropenhelms und eines Klappspatens wünschte DRK-Vorstand Frank Sauer (rechts) seinem Werkstatteiter Rainer Miksch Anfang September eine gute Reise nach Afrika.

Anfangs war sie groß, die Begeisterung für die geplante motorisierte Spendenfahrt ins afrikanische Gambia. Doch nur wenige Wochen später machte sich erst einmal ernüchternde Enttäuschung breit.



Von Anfang an erzählt:

Geplant war die Begleitung einer Eskorte von 25 Feuerwehr- und Rettungswagen mit insgesamt 70 Personen auf der etwa 5.300 Kilometer langen Strecke von Deutschland nach Gambia. Initiiert wurde die Kolonne der gespendeten Fahrzeuge vom international agierenden Wohltätigkeitsverband der Polizei International Police Association (IPA). Gambia gilt als eines der ärmsten Länder der Welt und ist auf Fahrzeugspenden zum Aufbau einer Struktur seiner Hilfsdienste dringend angewiesen.

Das Interesse an der Begleitung eines technisch versierten Mitreisenden war groß und die Wahl fiel auf Rainer Miksch, der als Werkstatteiter beim DRK-Odenwaldkreis arbeitet. Das DRK aus Erbach hatte ebenfalls zwei Rettungswagen spendiert

und Rainer Miksch ist Ausbaufachmann von wüstentauglichen Off-Road-Automobilen und hatte bereits KFZ-Erfahrung in der Wüste. Anfang September wurde Rainer Miksch offiziell vom DRK auf die mit Spannung erwartete Reise verabschiedet.

Die karitative Karawane bestand aus belgischen, britischen, spanischen und deutschen Polizisten sowie dem externen Mechaniker vom Roten Kreuz. Der geplante Streckenverlauf führte durch Frankreich nach Algeciras in Spanien, wo die Gruppe mit der Fähre über die Straße von Gibraltar nach Tanger in Marokko einreiste. Bereits bis zu diesem Punkt waren die handwerklichen Fachkenntnisse von Rainer Miksch schon ein paar Mal gefragt. Nach einer halbsprecherischen Überfahrt per Schiff über die



”

Wenn das Risiko zu groß ist, bleibt nur noch die Vernunft.



Straße von Gibraltar strandete das Team in Tanger, die fast eine Million Einwohner zählende größte Küstenstadt Marokkos. Dort machten die Polizeibehörden die Zollabfertigung der karitativen Unternehmung allerdings sehr schwer. Nach über 30 zermürbenden Stunden, gefüllt mit nervenaufreibenden Diskussionen und unzähligen Telefonaten mit offiziellen Stellen in Deutschland und Afrika, entscheidet Rainer Miksch gemeinsam mit drei Polizisten und dem mitgereisten Kameramann den Abbruch der Aktion. „Der Zeitplan ist futsch, wir wurden drei Tage an der Nase herumgeführt. Die anderen hetzen, falls sie das Zollgelände jemals verlassen können, im Eiltempo nach Gambia. Das bedeutet noch zwei Grenzen und risikoreiche Fahrten bei Nacht. Ein ge-

fährliches Unterfangen. Jeder Afrikareisende rät dringend davon ab. Wir hoffen, dass das gut geht“, sagt der Techniker vom Roten Kreuz, greift seinen Koffer und besteigt kurz darauf eine spanische Fähre nach Algeciras. Schlechtes Gewissen? „Ein bisschen schon, aber unter diesen Voraussetzungen muss die Vernunft die Leitlinie sein.“

Glückliches Ende

Am 26. September war es schließlich so weit: Der Konvoi aus 25 Feuerwehr- und Rettungswagen erreichte seinen Zielort in Gambia und die Fahrzeuge konnten offiziell übergeben werden.

M.L./GiP

 Bild oben: Anlegemanöver der Autofähre im marokkanischen Tanger. Noch ahnt niemand, dass es hier erst einmal nicht mehr weiter geht.

 Bild unten: Zwei Rettungswagen des Odenwälder Roten Kreuzes im Wüstensand bei einem Stopp auf der Überführung nach Gambia.

■ Wiesbaden/Berlin

Zum Tag der Vermissten am 30. August



Suchdienst/DRK



*Jede vermisste Person
bedeutet verzweifelte Ange-
hörige, die auf eine erlösende
Nachricht hoffen.*

Anlässlich des Tages der Vermissten am 30. August betonte das DRK bundesweit: Unsere Kernaufgabe Suchdienst ist wichtiger denn je. Der Suchdienst des DRK in Hessen arbeitet kontinuierlich dem internationalen DRK-Netzwerk zu. Weltweit fehlt von zahllosen geflüchteten Menschen jede Spur. „Jede einzelne vermisste Person bedeutet zugleich verzweifelte Angehörige, die auf eine erlösende Nachricht hoffen. Das Rote Kreuz hilft Familien international bei der Suche. Im vergangenen Jahr hat allein das DRK rund 1.730 Anfragen in der Internationalen

Suche bearbeitet“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Der DRK-Suchdienst steht außerdem Angehörigen zur Seite, die infolge des bewaffneten Konflikts in der Ukraine von ihren Familien getrennt worden sind. Vermisst werden Zivilpersonen und Militärangehörige, darunter auch Kriegsgefangene. Bis Ende Juli 2022 hat der DRK-Suchdienst 186 Suchanfragen in diesem Kontext erhalten. Die Fälle werden gemeinsam mit dem internationalen Suchdienst-Netzwerk des Roten Kreuzes bearbeitet.

GS/GiP



■ **Bad Soden-Salmünster/Gelnhausen**

Rettungsdienstschule verabschiedet 17 neue Notfallsanitäter

📷 Die besten Notfallsanitäter-Absolventen: Margareta Kaib, Lena Ebert, Dominik Ulrich mit Klassenlehrer Yannick Krohn (li.) und Michael Dittmar – Leiter der Rettungsdienstschule (re.).

Im festlichen Rahmen hat die DRK-Rettungsdienstschule Gelnhausen (RDSG) ihre Notfallsanitäter-Klasse 2019 im Spessart Forum offiziell verabschiedet. Michael Dittmar von der Schulleitung und Klassenlehrer Yannick Krohn überreichten den 17 Notfallsanitätern ihre Urkunden und Zeugnisse.

Die beste Prüfung legte Margareta Kaib (DRK-Kreisverband Friedberg) ab, gefolgt von Dominik Ulrich (DRK-Kreisverband Büdingen) und Lena Ebert (DRK-Kreisverband Fulda). Dittmar und Krohn gratulierten den Absolventen herzlich und wünschten ihnen alles Gute für ihren weiteren Berufsweg im Rettungsdienst.

DRK-Vorstandsvorsitzender Michael Kronberg blickte in seiner Ansprache auf die Ausbildung zurück und beglückwünschte die Rettungskräfte zu ihrem sinnstiftenden Be-

ruf. Er freute sich darüber, dass die meisten Notfallsanitäter ihrem Ausbildungsbetrieb treu bleiben.

Neben den drei besten Absolventen erhielten Oriol Barth, Marvin Breidenbach, Felix Alexander Griebel, Michelle Grünsfelder, Lea Kolb (DRK Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern), Tatjana Föller, Marc Sessel (DRK Kreisverband Büdingen), Dominic Friedrich, Fiona Riemann, Finja Seel (DRK Friedberg) Jan Oliver Hubert, Adrian Kraft, Dominik Janis Leuner und Celine Pinschmidt (DRK Rettungsdienst Mittelhessen im Vogelsbergkreis) ihre Notfallsanitäter-Urkunde.

Michael Dittmar und Yannick Krohn wünschten allen, dass sie stets unverseht und gesund aus ihren Einsätzen zurückkehren.

KV/GiP

Das JRK Schenk lengsfeld feierte sein 50-jähriges Jubiläum mit einem aufregenden Blaulichtwochenende.



■ Schenk lengsfeld/ Hersfeld-Rotenburg

JRK veranstaltet Blaulichtwochenende: Helden wachsen nicht auf Bäumen

Am letzten Augustwochenende feierte das Jugendrotkreuz Schenk lengsfeld sein 50-jähriges (!) Bestehen. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr wurde dazu ein Blaulichtwochenende veranstaltet. Die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr und des JRK Schenk lengsfeld schlugen mit den Betreuerinnen und Betreuern ihr Lager in der Großsporthalle der Gesamtschule Schenk lengsfeld auf. Dort wurde gegessen, geschlafen und sich mit Spielen die freie Zeit vertrieben. Allerdings: Immer wieder wurde – als möglichst realitätsnahe Inszenierung – dieses Idyll durch Übungseinsätze unterbrochen.

Nun war schnelles Handeln erforderlich, die jungen Helferinnen und Helfer mussten schnell ihre Einsatzbekleidung anziehen und fuhren mit Feuerwehrautos und Krankentransportwagen zur „Einsatzstelle“, immer begleitet von einem Betreuer oder einer Betreuerin. Verschiedene Einsatzlagen galt es zu meistern, so z.B. eine Party mit zu viel Alkohol und einem außer Kontrolle geratenen Lagerfeuer, oder einer vermissten Person am Ringberg. Bei vielen weiteren Übungen konnten die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes und der Jugendfeuerwehr ihr bereits vorhandenes Wissen vertiefen und Erfahrungen sammeln.

Krönender Abschluss für alle war die Abschlussübung am Sonntag, bei der auch Gäste zuschauen konnten. In diesem Szenario gab es eine Fettexplosion in der Sporthalle mit insgesamt drei Verletzten.

Das Wochenende fand seinen Ausklang in einem Festakt, bei dem das 50-jährige Bestehen des JRK Schenklingfelds gefeiert wurde. Umrahmt wurde dieser mit Sketchen durch das JRK und verschiedenen Grußworten von Ehrengästen. Anwesend waren unter anderem Landrat Thorsten Warnecke, Landtagsabgeordnete Tanja Warnecke und Bürgermeister Carl Christoph Möller. Diese hoben vor allem die Wichtigkeit der jungen Retter von morgen hervor.

An diesem Wochenende konnten die Kinder und Jugendlichen viele Erfahrungen sammeln und hatten jede Menge Spaß. Die jungen Helferinnen und Helfer konnten aber auch an sich selbst wachsen. Stolz wurde die Einsatzbekleidung getragen und man konnte sich wie die Erwachsenen in echte Einsatzfahrzeuge setzen. Dies sind Erfahrungen, die prägen.

J.B./GiP Liga/GiP



📷 Hilfe leisten muss in jeder Umgebung – auch zwischen Bäumen – reibungslos funktionieren.



📷 Realitätsnahe Inszenierung am Blaulichtwochenende: Vom Alltag ganz schnell in die Helferrolle zu schlüpfen war Teil der Herausforderung der Veranstaltung.

■ Korbach/Bad Arolsen

Mit Bewegung Spendengelder gesammelt

📷 In Bewegung waren die DRK-Mitarbeitenden des DRK Korbach-Bad Arolsen (v.li.): Javad Belfqih mit dem Fahrrad, Andreas Bamberg mit Hund Henry. Am Ende freuten sich Initiatorin Meike Weirauch, Frank Kotthaus und Michael Wehmeyer über eine Spende von 1.861,50 Euro.

Mit gesunder Bewegung sammelten die Mitarbeitenden des DRK-Rettungsdienstes in Korbach Arolsen mehrere Tausend Kilometer, die der Kreisverband in eine Geldspende zugunsten der Ukraine-Hilfe des DRK umsetzte. Unter das Motto „Keine Bewegung ist keine Option“ legten sie 7.446 Kilometer auf zwei Beinen, auf dem Fahrrad, im Wasser oder in Begleitung ihrer Vierbeiner zurück. Der Gewinn daraus war ein doppelter: Alle stärkten die eigene Gesundheit und unterstützen die Ukraine-Hilfe. Insgesamt 21 Mitarbeitende beteiligten sich an dieser Aktion. Für jeden Kilometer spendete der Kreisverband 25 Cent. Die vierstellige Summe wird



für Hilfsgüter verwendet. Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands, Michael Wehmeyer, zeigte sich sehr zufrieden: „Es ist eine gesunde Sache für den guten Zweck.“ W.F./GiP

Lust auf Schüleraustausch?



Auslandsjahr mit Volunta



📷 Die neue Website Volunta-Xchange soll junge Leute neugierig machen auf Auslandsaufenthalte.

■ Wiesbaden/Hessen

www.volunta-xchange.de: Infos in frischem Design

Eine neue Website informiert über das Schüleraustausch-Angebot der gemeinnützigen Tochter des DRK in Hessen Volunta: Unter www.volunta-xchange.de finden sich ab sofort umfassende Infos zu Auslandsaufenthalten mit dem sozialen Plus in den USA, Kanada,

Irland, Spanien und Südafrika. Schülerinnen und Schüler, die mit Volunta einige Monate im Ausland verbracht haben, berichten persönlich, emotional und spannend über ihre Erfahrungen in Gastfamilie, Schule und bei ihrem sozialen Engagement.

Auch Eltern, Lehrkräfte und lokale Partner in den Gastländern kommen zu Wort. Die neue Website erklärt, wie der Schüleraustausch mit Volunta abläuft, beantwortet zahlreiche Fragen von Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern rund um den Schüleraustausch und bietet Tipps zur Finanzierung. Außerdem hält sie einen Überblick über alle Infoveranstaltungen bereit und wird durch ein integriertes Online-Bewerbungsformular ergänzt.

Beim Aufbau der neuen Website hat Volunta viel Wert auf Nutzerfreundlichkeit und die Ansprache der jungen Zielgruppe gelegt: Mit einer animativen Bildsprache, authentischen Erfahrungsberichten und dem Aufgreifen der wichtigsten Fragen, die Jugendliche zum Schüleraustausch haben. Die neue Website ist über die URL www.volunta-xchange.de zu finden und auf allen Endgeräten nutzbar. Volunta/GiP



📷 Die Mitarbeitenden des Ambulanten Pflegedienstes im DRK Gelnhausen-Schlüchtern freuen sich sichtlich über die Bestnote.

■ Gelnhausen – Schlüchtern

Pflegedienst des DRK erhält zum 11. Mal Bestnote!

Der ambulante Pflegedienst des DRK Kreisverbands Gelnhausen-Schlüchtern hat bei der Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) zum elften Mal in Folge die Bestnote 1,0 erhalten. Vorstandsvorsitzender Michael Kronberg und Pflegedienstleiterin Gaby Grimm freuten sich über das Ergebnis und dankten allen Mitarbeitenden herzlich für ihr Engagement zum Wohle der Patienten. Das hervorragende Ergebnis zeigt, dass der hohe Qualitätsanspruch

im Alltag mit Überzeugung gelebt wird. Dem Qualitätszirkel gehören neben der Pflegedienstleiterin Gaby Grimm und ihrer Stellvertreterin Daniela Hämel, die auch Leiterin der Station in Wächtersbach ist, die anderen vier Stationsleiterinnen Lydia Straub (Gelnhausen/Gründau), Christine Stichel (Bieber), Andrea Jung (Bad Orb) und Miriam Höpfner (Birstein) an.

”

Nur mit Einbindung der Pflegefachkräfte sind solche hohen Qualitätsstandards überhaupt zu erreichen.

Sie beschäftigen sich kontinuierlich mit der Festlegung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards. Die Pflegefachkräfte werden in die Prozesse des Qualitätsmanagements eingebunden und setzen die Standards um. „Alle Mitarbeitenden tragen das mit“, betont Gaby Grimm. „Anders wäre eine solche hohe Qualität überhaupt nicht zu erreichen.“

KV/GiP

■ Alsfeld

Stau auf der Straße – Eistee im Becher

”

Mehrere hundert Liter Eistee sorgen bei 30°C Sommerhitze für einen coolen Kopf bei Staubetroffenen.



📍 Lagebesprechung: DRK-Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann teilt den Helferinnen und Helfern ihr Einsatzgebiet auf der Autobahn zu.

Wie ein Rotkreuz-Einsatz bei 30 Grad Hitze auf der Autobahn abläuft, zeigt das Beispiel aus dem DRK in Alsfeld: Ende Juni rückten die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Alsfeld zu ihrem dritten Großeinsatz in diesem Monat aus. Ein großer Verkehrsunfall mit mehreren Lastwagen auf der A5 in Mittelhessen rief nicht nur die Autobahnfeuerwehr und mehrere Rettungsfahrzeuge auf den Plan. Schnell war klar, dass die Bergungsarbeiten lange dauern würden und die im Stau Wartenden bei 30°C Sommerhitze versorgt und betreut werden mussten.

Zunächst wurden die Rotkreuz-Bereitschaften aus Atzenhain, Nieder-Ohmen und Mücke, sowie die Kreisbereitschaftsleitung zur Einsatzstelle gerufen. Im weiteren Einsatzverlauf gab es noch den Alarm für die Bereitschaft Homberg. Im DRK Heim Atzenhain bereiteten Helferinnen und Helfer kalten Eistee und rückten mit Mannschaftstransportwagen auf die Autobahn aus. In dem Einsatzab-

schnitt „Ausgabe“ hatte Andres Fischer die Abschnittsleitung übernommen. Zur Koordination des Einsatzes wurde im DRK Heim Atzenhain eine DRK-Einsatzleitung unter der Führung von Timo Schneider eingerichtet und betrieben. Von hieraus erfolgten die Absprachen zwischen Leitstelle und Feuerwehr, sowie die Kommunikation zu den über zehn Einsatzfahrzeugen des Roten Kreuzes. Zur sanitätsdienstlichen Absicherung waren zwei KTW Bs in den Einsatz eingebunden, ebenso war ein Arzt in Bereitstellung. Im Rahmen des Einsatzes wurden drei Patienten ambulant versorgt.

Nach Mitternacht und der Verteilung von mehreren hundert Litern Tee sowie der Versorgung der Feuerwehr mit Würstchen endete der Einsatz für die insgesamt 35 DRK Einsatzkräfte. Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann dankte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und lobte die Leistung.

U.B./GiP

■ Kronberg

RotkreuzCampus - Pflegeschule auf dem Forschungsweg

„Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass...“ Wenn ein Text so schon anfängt, wissen die angehenden Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner des RotkreuzCampus in Kronberg, dass man nicht alles glauben sollte, was vielerorts behauptet wird. Ziel der Unterrichtssequenz „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ ist die wissenschaftsgeleitete Aneignung von Fähigkeiten und Fertigkeiten für den pflegerischen Alltag. Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit Studienergebnissen. Dabei erfahren die Auszubildenden, was es bedeutet, Fragen nachzugehen, Mythen zu entlarven, Untersuchungen selbst durchzuführen und auszuwerten. Dem Kurs 81

„Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ im RotkreuzCampus wurde freie Hand bei der Auswahl pflegenaher Projektthemen gegeben. Die forschenden Auszubildenden entschieden sich für die Bereiche Hauttemperatur, Sauerstoffpartialdruck, Protektoren, Schleudertrauma, Fixierung, die Wirkung von Zimmerpflanzen, was innerhalb und außerhalb der Schule krecht und fleucht sowie ambulante Intensivpflege und Demenz. Neben der Internetrecherche wurden mit Kursteilnehmenden Interviews geführt, Versuchsabläufe gestartet und Fachexperten befragt und während der Projektphase verschiedene Ergebnisse gesammelt. Hierzu gehörte beispielsweise, dass sich der



📷 Die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens übten die Pflegekräfte des Kurses 81 im RotkreuzCampus. Dabei spielten auch Fauna und Flora eine wichtige Rolle. Im Bild zu sehen sind Frau Mungo und Herr Mashharve.

Sauerstoffpartialdruck unter Verwendung einer Feuerschutzhaube nicht verändert oder dass sich eine Menge Nasskeime im Blumenuntersetzer bewegen, die besser nicht im Krankenzimmer sein sollten oder die strengen Entscheidungskriterien, die bei der Fixierung eines Patienten eine Rolle spielen. RKC/GiP



📷 Natalja (links) und Galina aus der Ukraine im Beratungsgespräch mit Sozialarbeiterin Darja Witmaier vom Roten Kreuz, die fließend Russisch spricht.

Welche Angebote gibt es beim Roten Kreuz in Erbach? Wie kann ich mich einbringen? Wo kann ich die deutsche Sprache lernen? Was ist der richtige Weg durch das Dickicht der Behörden? Die neue Beratungsstelle des DRK-Kreisverbandes Odenwaldkreises versteht sich sowohl als Wegweiser durch

■ Erbach

DRK-Odenwald hat Service-Zentrale in der Kreisstadt eröffnet

die eigenen Strukturen als auch als erste Orientierungshilfe für Menschen, die aus anderen Ländern, bedingt durch die politische Weltlage, in den Odenwaldkreis zugezogen sind. „Mit unserer Idee möchten wir die gleichberechtigte Teilhabe Geflüchteter an der Zivilgesellschaft im Odenwaldkreis erleichtern und diesen konkrete Hilfestellungen anbieten“, erklärt Dagmar Emig-Mally, Hauptabteilungsleiterin Soziale Dienste beim DRK. Die sozialpädagogischen Fachkräfte gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Migranten ein und geben

Ratschläge zu Möglichkeiten des Spracherwerbs, informieren über Fragen zum Aufenthalt und reichen Tipps im Umgang mit Behörden und Einrichtungen weiter. Parallel filtern geschulte Beraterinnen und Berater die Anliegen von Interessierten an den Angeboten des Roten Kreuzes und ersparen diesen unter Umständen längere Wege. Ältere Menschen, die sich für eine Variante des häuslichen Notrufs interessieren, erhalten dort erste Informationen. Auch liegen Faltblätter mit den Inhalten der einzelnen Bereiche zum Mitnehmen aus. M.L./GiP

📷 DRK-Kreisverbandsvorstand Alexander Mack (v.li.), Ottmar Lich - Vorsitzender der Gemeindevertretung, Ortsvorsteher Markus Titz, Landrätin Anita Schneider, Bürgermeister Florian Langecker, Kita-Leitung Annette Weihrauch, Kreisverbandsvorstandsvorsitzender Christian Betz, Andreas Hübl, Beigeordneter der Gemeinde, und die stellvertretende Ortsvorsteherin Bärbel Schomber freuen sich auf einen erfolgreichen Start der Kindertagesstätte in Geilshausen.



■ Marburg-Gießen

DRK-Kreisverband Marburg-Gießen übernimmt Trägerschaft von neuer Kita in Rabenau

Am 19. September hat die Gemeinde Rabenau unter der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen in Geilshausen eine weitere Kindertagesstätte eröffnet. Die Betreuungssituation wird dadurch maßgeblich verbessert.

Das DRK betreibt bereits die beiden ehemals gemeindlichen Einrichtungen in Londorf und Rüdtingshausen. „Als verlässlicher Partner der Gemeinde leisten wir als Träger gerne unseren Beitrag, ausreichend Betreuungsplätze zu schaffen und frühkindliche Förderung optimal zu gewährleisten“, betonte Christian Betz, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes, bei der Vorstellung der Einrichtung. „Herzlichen Glückwunsch zu diesem Kindergarten“, gratulierte Landrätin Anita Schneider, die insbesondere den Träger lobte: „Das DRK zeigt auch bei der Kinderbetreuung, was in ihm steckt.“

Der einstöckige Neubau auf dem ehemaligen Festplatz bietet Platz für bis zu 100 Kinder. Die Kindertagesstätte startet mit drei Gruppen, die Eröffnung einer vierten ist bei Bedarf möglich. „Es ist wichtig, dass wir etwas Reserve haben“, verdeutlichte Betz, der berichtete, dass der Kreisverband selbst etwa

100.000 Euro in eine hochwertige Einrichtung der Kita investiert habe. Zunächst sind es sieben Mitarbeitende, bei Vollaustattung können bis zu 13,5 Vollzeitstellen geschaffen werden. Die geplanten altersgemischten Gruppen in teiloffenem Konzept ermöglichen eine variable Anzahl an zu betreuenden U3 und Ü3 Kindern.

Die ländliche Lage der Kindertagesstätte bietet für den naturpädagogischen Ansatz der Kita ideale Voraussetzungen, außerdem gebe es vielfältige Möglichkeiten, die sich innerhalb der Gemeinde bieten, um den Kindern Natur und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Das neue Gebäude mit ca. 650 Quadratmetern bietet in seinen hellen, barrierefreien Räumen viel Platz und ist mit Luftwärmepumpe, Photovoltaikanlage und Gründach auch energetisch auf dem neuesten Stand. Der Außenbereich mit Spielgeräten und Zaunanlage wird nach Plan im Frühjahr 2023 gestaltet. „An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal herzlich für die finanzielle und fachliche Unterstützung durch das Land Hessen, den Landkreis Gießen und den DRK-Kreisverband Marburg-Gießen“, schloss Bürgermeister Langecker.

H.K./GiP



📺 Zum Fachtag bot das DRK-Offenbach von seinen beiden Projekten HeRoes und Meschugge jeweils einen Workshop für Schulklassen an.

■ Hanau

DRK begleitet Fachtag zum Thema „Rassismus“



📺 Abteilungsleiter Dr. Stephan Hölz aus dem Sozialministerium bei seiner Begrüßung zum Fachtag „Unsere Stimme zählt! – Rassismuskritische Perspektiven junger Menschen nach Hanau“.

Am 7. Juli fand der 2. Teil der Veranstaltungsreihe „Unsere Stimme zählt! – Rassismuskritische Perspektiven junger Menschen nach Hanau“ im Kulturforum in Hanau statt. Dieses Mal richtete sich die Kooperations-Veranstaltung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, der Bildungsstätte Anne Frank, dem Hessischen Jugendring, dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften und dem DRK Landesverband Hessen direkt an junge Menschen, die über ihre Erfahrungen mit Rassismus in Schule und Gesellschaft sprechen wollten. Sieben Schulklassen und deren Lehrkräfte wurden im Bewerbungsverfahren ausgewählt und am 7. Juli vom Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Abteilungsleiter Dr. Stephan Hölz aus dem Sozialministerium in Hanau begrüßt. Die an der Veranstaltung beteiligten Organisationen boten im Anschluss eine ganze Reihe Work-

shops an, die für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zur Wahl standen. In geschütztem Rahmen konnten die Teilnehmenden dort ihre Sorgen, Wünsche und Forderungen formulieren und miteinander in den Austausch gehen.

Das DRK war mit zwei Workshops vertreten: gemeinsam mit den HeRoes vom DRK-Kreisverband Offenbach e.V. beschäftigten sich die jungen Menschen damit, was die Frage „Und woher kommst du wirklich?“ über Vorstellungen von Heimat und Zugehörigkeit aussagt und was sie bei jungen Menschen auslöst, die alltäglich Diskriminierung und Rassismus erfahren. Das Projekt Meschugge (ebenfalls DRK Offenbach) führte ein interaktives Allianztheaterstück mit dem Titel „Der Hass, der uns spaltet, geht alle etwas an!“ auf. Anhand von inszenierten Situationen aus der Lebensrealität von jungen Menschen, in denen Antisemitismus und Ras-

sismus thematisiert werden, wurden im Dialog mit dem Publikum Handlungsansätze erarbeitet, um Rassismus im Alltag besser begegnen zu können. Alle Workshops wurden in Form eines so genannten Graphic Recordings dokumentiert. Sie zeigen eindrucksvoll, wie reflektiert, engagiert und voller Empathie junge Menschen die unterschiedlichen Perspektiven diskutiert haben.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der sog. Integrationsverträge zwischen dem Land und zivilgesellschaftlichen Organisationen statt. Ihr ausdrückliches Ziel ist es, die Themen Identität, Zugehörigkeit und Öffnungs- und Aushandlungsprozesse in der Migrationsgesellschaft zu bearbeiten und Begegnungsformate zu schaffen, die explizit auch Gruppen ansprechen, die bisher in den integrationspolitischen Diskursen unterrepräsentiert sind.

B.K./GiP

Der DRK-Landesverband Hessen e.V. trauert um sein Ehrenmitglied
und seinen früheren Präsidenten



Dr. Eckhard Momberger

(18. Juni 1936 bis 8. August 2022)

In seinem Berufsleben wirkte Dr. Momberger als Jurist und Vorstandsvorsitzender
der früheren SV Sparkassen Versicherung Hessen-Nassau Thüringen.

Nach mehr als 22 Jahren Vorstandstätigkeit ging Dr. Momberger Ende Juni 1998
mit 62 Jahren in den Ruhestand.

Mehr als 50 Jahre lang engagierte er sich sehr aktiv auf mehreren Ebenen
im Roten Kreuz in Hessen. Ab 1970 war er Mitglied im damaligen DRK-Kreisverband Untertaunus.
Im Zeitraum von 1979-1982 wirkte er als Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen.

Beruflich als ehemaliger Versicherungsjurist aktiv, füllte er seine wertvolle Rolle
als Ratgeber mit hoher Expertise als Vorsitzender des Finanzausschusses auf DRK-Landesebene
und Präsidiumsmitglied zwischen 1982 und 2015 aus.

Im Zeitraum von 1992 bis 2013 war Dr. Momberger Justiziar
bei der Rotes Kreuz Schwesternschaft Oranien e.V. in Wiesbaden.

Auch als DRK-Ehrenmitglied nach 2016 blieb Dr. Eckhard Momberger dem Roten Kreuz
treu und besuchte viele unserer Veranstaltungen.

Wir sind ihm zu größtem Dank verpflichtet
und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsident Norbert Södler und Landesgeschäftsführer Nils Möller
DRK-Landesverband Hessen e.V.
Wiesbaden, im August 2022

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.,
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Foto-Halisch, A. Zelck, Boris Rössler, Heiko Krause, Michel Lang / DRK-Odenwaldkreis, DRK Odenwaldkreis / Rainer Miksch, Medienzentrum Hanau-Bildarchiv, RotkreuzCampus, Jörg Halisch, DRK-Gelnhausen-Schlüchtern, IPA, DRK-Alsfeld, Volunta, Jonas Blankenbach, Wilhelm Figge - Waldeckische Landeszeitung, Bergwacht Hessen, RotkreuzCampus, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:
Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 1. Januar 2022.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet. Sie können Ihre Mailadresse hier eintragen: www.drk-hessen.de/presse/publikationen/rotkreuzimpuls-verteiler.html

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2022:
28. November 2022 (Ausgabe Nr. 4/2022)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de